

Bericht Türkei

Mitte November 2014 reisten wir über Frankfurt nach Istanbul. Unser eigentliches Ziel war aber Zonguldak, eine Stadt an der Schwarzmeerküste, etwa halb so groß wie Graz. Nach einer langen Busreise, während der wir schon viele andere Schüler kennen lernten, kamen wir um zwei Uhr nachts an. Auch um diese Uhrzeit wurden wir beide sehr herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.



Bild 1: Vor dem naturwissenschaftlichen Museum in Ankara

Die Nacht war wie erwartet kurz - 8 Uhr Treffpunkt in der Schule. Jede Schülergruppe hatte die Möglichkeit, eine Präsentation über Forschungszentren des jeweiligen Landes zu halten. Schon früh merkten wir, dass Englischkenntnisse nicht überall als selbstverständlich angesehen werden. Wir profitierten von unseren Französisch-, Italienisch- und Spanischkenntnissen. So konnten wir uns (fast) problemlos mit dem Großteil der Schüler unterhalten.

Während unseres Aufenthalts war alles ganz genau durchgeplant. Unsere zahlreichen Ausflüge hatten viele Vor- und Nachteile. Einerseits bekamen wir wirklich einen schönen Eindruck von der Türkei und ihrer Kultur, welchen man in einem Urlaubsresort nicht annähernd erhalten könnte, aber andererseits war der gesamte Aufenthalt sehr anstrengend, da wir oft bis spät in der Nacht unterwegs waren.

Nach nur drei Tagen bei den Gastfamilien fiel der Abschied doch sehr emotional aus. Wir können das Klischee der türkischen Gastfreundschaft nur bestätigen. Wir fühlten uns wirklich als Teil der Familie und wissen auch, dass wir jederzeit willkommen sind.

Unseren vorletzten Tag verbrachten wir in Ankara, wo wir hauptsächlich in Museen waren. Deshalb haben wir die Stadt an sich leider nur vom Bus aus gesehen.

Noch am Abend ging es für uns Gastschüler aus allen Nationen ohne unsere türkischen Freunde nach Istanbul, wo wir gegen Mitternacht im Hotel eintrafen.

Den letzten Tag unserer Reise verbrachten wir in Istanbul. Wir besuchten unter Anderem den Dolmabahce Palast und natürlich die blaue Moschee. Am großen Basar haben wir unsere letzten Geschenke besorgt und auch die ein oder andere Kleinigkeit für uns selbst. Wir versuchten mit all unseren Hak-Kenntnissen faire Preise auszuhandeln. Wir gaben unser Bestes, doch ob wir als "fair" das Gleiche bezeichnen wie die Händler, wissen wir nicht genau.

Wir genossen die Zeit in der Türkei und sind froh, so viel gesehen zu haben. Vor allem haben wir Eindrücke bekommen, welche wir bei einer gewöhnlichen Reise nie hätten sammeln können.

Beide kehrten wir ohne Stimme zurück, teilweise wegen der Anstrengung und teilweise, weil wir fast ununterbrochen gelacht haben.



Bild 2: im geeigneten Outfit - blaue Moschee

Katharina Berger und Katharina Weingrill